

EVOLENER GENETIK

Langlebige und fruchtbare Evolèner

Zwei Schwestern zeigen eindrücklich, wie langlebig und fruchtbar die Rasse ist. Zudem ist ein neuer Evolèner Stier verfügbar und es gibt interessante Erkenntnisse zur Farbvererbung.

Anfangs Januar 2020 wurden die beiden Evolèner Schwestern FERRO und TINA mit einem Fotoshooting geehrt. Zusammen haben sie 30-mal abgekalbt. Ein so langes Leben setzt Fruchtbarkeit, Langlebigkeit und Leistungswillen voraus. Geboren sind die Kühe in Zermatt bei German Inderbinnen. Beide haben ein bewegtes Leben hinter sich. FERRO hat beispielsweise gemäss der Tierverkehrsdatenbank (TVD) 28 Standortwechsel erlebt, wobei es deutlich mehr sein dürften, stammt sie doch aus einer Zeit, als noch nicht alles erfasst worden ist.

Heute stehen beide in der Gemeinde Vechigen, im Berner Mittelland. Die zwei Kühe sind Persönlichkeiten im Stall. TINA ist leistungsmässig eine der Besten der Evolèner Rasse und FERRO hat, trotz einer Arthrose, noch immer Ambitionen auf das Amt der Leitkuh im Stall.

NEUER EVOLENER STIER

Von Dante THEO, einem Sohn von TINA, hat Swisshgenetics kürzlich ein Samenlager produziert. Der Vater, Paco DANTE, ist ein Valdostana Pezzata Nera (VPN) Stier. Die Rasse VPN ist mit den Evolènern verwandt und wird zur Blutauffrischung eingesetzt. Aus Dante THEO

dürfen wir auf unserem Leistungs-niveau gute Nachkommen erwarten. Er ist schwarz, trägt aber ein rotes Gen und wird rote und schwarze Kälber machen. Dante THEO ist über Reservation verfügbar.

FARBVERERBUNG

Die DNA-Analyse einer Stichprobe von Evolènern brachte erste Erkenntnisse zur Genetik der seltenen Walliser Rasse. Obwohl die Tierzahl der Evolèner sehr klein ist, ist die genetische Vielfalt an Farben sehr gross. Evolèner gibt es in drei Farbschlägen: Schwarz, Rot und Kastanienbraun.

Die gleiche Genvariante, die auch bei den Eringern oder der Rasse Holstein die schwarze Farbe hervorbringt, führt auch bei den Evolènern zur schwarzen Deckfarbe.

Bei der roten Farbe wird die Vielfalt sowohl im Erscheinungsbild als auch bei den Genotypen schon bedeutend grösser, wurden doch bei den Evolènern zwei neue Genvarianten gefunden, die zur roten Fellfarbe führen und die weltweit bei keiner anderen Rasse beschrieben wurden. Es findet sich in der Rasse bei roten Tieren auch die von anderen Rassen bekannte Genvariante für Rot.

Bei den kastanienbraunen Tieren kennen wir eine Bandbreite an Farbtönen: von hell bis zur dunklen Farbe des vermuteten Wildtyps, der sich durch die schwarze Deckfarbe mit rotem Flotzmaul und Aalstrich charakterisiert.

Nach diesen ersten spannenden Erkenntnissen hoffen wir auf die weitere Forschungstätigkeit, um Antworten auf offene Fragen zu erhalten. 

*Hans Ulrich von Steiger,
Zuchtleiter Evolèner-Zuchtverein*



BILD: ROBERT ALDER

(V.l.): Adrienne Stettler, Utzigen, mit TINA und Sophie von Steiger, Boll, mit FERRO und den jüngsten Kälbern.